

stiegt, als das bayerische Staatsbad mit seinem "Kissinger Sommer" den Glanz und Charme früherer Tage ganz besonders aufpolieren will. Dafür gibt es einen guten historischen Grund: Bad Kissingen gedankt zweier seiner größten Förderer, der bayerischen Könige Ludwig I. und Ludwig II. aus dem Hause Wittelsbach. Ludwig I. wurde vor 200 Jahren in Straßburg geboren (25. August 1786), der Erbauer der berühmten Königsschlösser (Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee) fand vor hundert Jahren (13. Juni 1886) auf immer noch ungeklärte Weise den Tod im Starnberger See. Während seiner Regierungszeit erhielt Kissingen den Titel "Bad". Der neuen "Information" zufolge setzt eine Interessengemeinschaft von 13 Hotels und Sanatorien auch im kommenden Jahr die "Kissinger Diät" auf der Basis der "feinen Küche" wahlweise mit 800 oder 1000 Kalorien täglich fort. Sie soll das Abnehmen zum "kulinarischen Ereignis" machen. Dem Compendium ist ein großformatiger Stadtplan mit Verkehrsspinne, Daten zur Bad Kissinger Geschichte und Hinweisen auf den Sportpark beigelegt (Staatliche Kurverwaltung, Am Kurgarten 1, 8730 Bad Kissingen, Telefon 0971/3043). fr 386

**Neues Fitness- und Gesundheitszentrum im Rhön-Park-Hotel.** Das Rhön-Park-Hotel auf der Rother Kuppe (Bay. Rhön) wird ab Mai 1986 um einige Attraktionen reicher. In der jetzigen Tischtennishalle wird nach neuesten sportmedizinischen Gesichtspunkten ein modernes Fitnesszentrum eingerichtet. Für die sportmedizinische und sporttherapeutische Betreuung konnte Professor Dr. Dipl.-Pädagoge Peter Axt gewonnen werden. Prof. Axt war von 1964 bis 1967 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Marathonlauf und Trainer von mehreren deutschen Jugendmeistern im Mittelstreckenlauf. Er ist Professor für Freizeitpädagogik und Freizeittherapie an der Fachhochschule Fulda und hat sich als Autor mehrerer Bücher und zahlreicher

Aufsätze einen Namen gemacht. *Die Bevölkerung wendet sich zwar immer mehr aktiven Freizeitbeschäftigungen zu, wählt aber nicht in ausreichendem Maße die für Gesundheit und Erholung notwendigen aus. Die Zunahme der durch falsche Lebensgewohnheiten in Beruf und Freizeit verursachten Krankheiten macht dies deutlich. Als Gründe für dieses (Freizeit-)Fehlverhalten kommen mangelndes Gesundheitswissen sowie die Unfähigkeit zur Änderung in Betracht. Die Chancen, die die Freizeit für die Gesundheit bietet, lassen sich nur durch intensive pädagogische Interventionen, die eine Änderung des (Freizeit-)Lebenskonzeptes gefährdeter Personen zur Folge haben, voll nutzen.* (Prof. Axt)

Bereits ab April werden verschiedene Programme unter Leitung von Prof. Axt angeboten:

1. Urlaub zur Reduktion des Übergewichtes
2. Fitness- und Gesundheitswoche: Stretching und Selbstmassage, Entspannungsübungen, Kreislauftraining (Jogging, Wandern, Schwimmen etc.), Bodyforming, Sauna usw.
3. Anti-Streß-Training.

Eine Broschüre über dieses Programm sowie sonstiges Info-Material kann vom Rhön-Park-Hotel, Rother Kuppe, 8741 Hausen-Roth, Tel. 09779/910 angefordert werden.

Im Rhön-Park-Hotel ist man bestrebt, den Gästen aus dem In- und Ausland neben individueller und familiärer Behaglichkeit auch die fränkische Landschaft, ihre Sehenswürdigkeiten sowie Volksgut und Brauchtum der Rhön nahezubringen.

u. nach "Rhön-Park-Hotel aktuell" 12.85-2.86

**Würzburg** – Ausstellungen in der Stadt, Galerie, Hofstraße 3; 23. 2.–20. 4. 86; Josef Versl (zum 85. Geburtstag des Künstlers); 27. 2.–13. 4. 86; Kabinett-Ausstellung; Wolfgang Lenz; Entwürfe für die Wandmalerei im neuen Plenarsaal des Würzburger Rathauses.

## Aus dem fränkischen Schrifttum

**Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Die Vor- und Frühgeschichtlichen Altertümer im Germanischen Nationalmuseum.** Stuttgart: Theiss 1983 ff. Hrsg. Gerhard Bott. Heft 1: Die Vor- und Frühgeschichtliche Sammlung des Germanischen Nationalmuseums. 1983. 224 S., 75 Abb., davon 25 Farbtafeln, DM 19,80.

Heft 2: Wilfried Menghin, Gotische und langobardische Funde aus Italien. 1983. 102 S., 37 Abb., davon 14 Farbtafeln, DM 15,-. Heft 3: Wilfried Menghin und Peter Schauer, Der Goldkegel von Ezelsdorf. Kultgerät der späten Bronzezeit. 1983. 145 S., 108 Abb., davon 48 Farbtaf., DM 22,-.

Die Vor- und Frühgeschichtliche Sammlung des Germanischen Nationalmuseums hat gegen Jahresende 1983 im renovierten neugotischen Ritteraal des Museumskomplexes ein neues, geräumiges Unterkommen gefunden. Im Umkreis dieses Ereignisses sind drei Publikationen erschienen, die eine neue, dem Publikum wie der Fachwissenschaft zugedachte Reihe eröffnen. Von ihnen kommt vor allem der frisch erarbeitete Führer durch die Sammlung einem echten Desiderat nach. Er zeichnet sich durch komprimierte Darstellung, reiche und qualitätvolle Bebilderung sowie durch eine klare Gliederung nach Epochen aus. Eingeleitet wird er durch einen erweiterten Wiederabdruck des Beitrags zur Sammlungs- und Forschungsgeschichte, den der Leiter der Abteilung Wilfried Menghin für die Jubiläumsfestschrift (1978) geliefert hat. Den Umschlag zielt die köstliche frühlatènezeitliche Maskenfibel aus Parsberg. – Dem wohl berühmtesten Stück der Sammlung, dem Goldkegel von Ezelsdorf (der, nach einem Streit um den Fundort, künftig "Goldkegel von Ezelsdorf-Buch" heißen soll) ist ein weiteres Heft gewidmet. Es stellt die Neuaufgabe jenes "Magischen Gold" betitelten Katalogs dar, der zu einer Ausstellung im Jubiläumsjahr 1977 erschienen und inzwischen seit langem vergriffen ist. Die Bebilderung hat man dabei weitgehend durch Neuaufnahmen ersetzt. – Schließlich legt Wilfried Menghin eine Beschreibung und wissenschaftliche Würdigung der im Museum verwahrten gotischen und langobardischen Funde aus Italien vor, wobei wie selbstverständlich die durch zahlreiche Abbildungen geradezu populär gewordene Adlerfibel aus Domagnano auf dem Umschlag prangen darf. – Man freut sich auf weitere Bände dieser Reihe, die beim Konrad Theiss Verlag, Stuttgart, offensichtlich in den besten Händen ist. Sie könnten einer Abteilung, die wohl nicht gerade zu den populärsten des Museums gehört, neue Interessenten und Freunde zuführen.

D. Schug

**Heimat-Jahrbuch des Landkreises Rhön-Grabfeld.** Band 1 (1979) bis Band 6 (1984), jeweils ca. 280 Seiten, reich illustriert mit Zeichnungen und Fotografien, die ersten beiden Bände flexibel broschiert, ab Band 3 in Pappe gebunden, Umschlaggestaltung Anton Hippeli, Schriftleiter Josef Kuhn.

Gleichzeitig mit der Gebietsreform strebten die fränkischen Tageszeitungen eine "modernere" Gestaltung an und verzichteten fortan auf die "Heimatbeilagen", die Beiträge aus Geschichte

und Volkskunde brachten und von wenigen Interessierten ausgeschnitten und gesammelt wurden. Manche Landkreise nutzten den vorhandenen Mitarbeiterstab und brachten sogen. Jahrbücher heraus, so in bescheidener Form schon vor Jahrzehnten der Landkreis Kitzingen. "Rhön-Grabfeld" zog gleichzeitig mit "Bad Kissingen" nach und begann 1979 mit der Herausgabe der Heimat-Jahrbücher. Ein an der Sache wärmstens interessierter Landrat, Dr. Fritz Steigerwald, fand einen versierten Schriftleiter in Josef Kuhn, Burgwallbach. Das von diesem gewählte Gruppierungsschema: Landkreis – Heimatkunde – Heimatgeschichte – Unterhaltenes bewährte sich schon im 1. Band und brauchte nicht mehr geändert werden. Aus der Fülle der Beiträge können nur wenige beispielhaft genannt werden: Band 1 (1979): Das Landratsamt, Gemeindewappen, Museen, Buchbesprechungen. – Band 2 (1980): Organisation und Statistik der beiden Konfessionen, Hochzeitsbräuche im Besengau, Mundart, Charlotte von Kalb. – Band 3 (1981): Naturpark Bayerische Rhön, mehrere Beiträge übers Volkslied, Benedikt Witz. –

Band 4 (1982): Die Landwirtschaftsschule Bad Neustadt, das Rhönrad, Kloster Kreuzberg und seine Wallfahrt. – Band 5 (1983): Das Amt für Landwirtschaft Bad Neustadt, Selbsthilfegruppen im Landkreis, Heinz Kistlers Wege zur Kunst, Historische Grenzsteine in den Bildhäuser Waldungen. – Band 6 (1984): Der Rhönmaler Heinz Kistler, St. Wendelin, Landes- und Jagdgrenzen. – Die Papierqualität, die Ausstattung und Gestaltung können nur als hervorragend bezeichnet werden. Die in Gruppen eingestreuten Reklameseiten sind unabhängig, um den Preis der Bände erschwinglich zu halten.

KTw

Vielfältig ist auch der Inhalt des Bandes 8 (1986). Er berichtet über Umsiedler aus der DDR, über die Vill'sche Altenstiftung, Selbsthilfeeinrichtungen der Landwirtschaft, Berufsschule für Musik in Bad Königshofen, internationale Partnerschaft, Sitte und Brauchtum, Kinderspiele und Kinderrime, über die „Rhönhexe“, die eigentlich Bettina Schlanze-Spritzer hieß und Malerin und Dichterin war. Ferner finden wir Beiträge über die Herren von Bastheim, über Hölderlin auf Schloß Waltershausen, Wallfahrten, Ausgrabungen aus der Bronzezeit, Volkstum, Fremdenverkehr, Grenzsteine, Erzählungen und Gedichte, teils in Rhöner Mundart, und Abbildungen fügen sich in den bunten Reigen mit ein. u.